

|                     |  |
|---------------------|--|
| <b>Zeitschrift:</b> | Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie |
| <b>Herausgeber:</b> | Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie                 |
| <b>Band:</b>        | 75 (1968)  |
| <b>Heft:</b>        | 4  |
| <b>Rubrik:</b>      | Kritisch beobachtet - kritisch kommentiert   |

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kritisch beobachtet — Kritisch kommentiert

### Aus dem Wunschzettel eines Kunstkritikers

In den Modejournalen sind jeweils die Couturiers oder Konfektionäre genannt, die die abgebildeten Modelle geschaffen haben. Erfreulicherweise werden oft auch die Stoffhersteller namentlich aufgeführt. Beim Gewebefabrikant wirkt nun der Kreateur wie auch der Dessinateur mit, aber anonym. Auch dann bleibt der Dessinateur anonym, wenn der Stofffabrikant die Entwürfe aus einem fremden Zeichnungsatelier bezieht.

Trotz dieser Anonymität sind die Textilentwerfer maßgebend am modischen Geschehen beteiligt. Ihr künstlerisches Wirken ist um so beachtenswerter, weil sie mit ihren Schöpfungen mehrere Monate der eigentlichen Modesaison voraus sein müssen und sich von Saison zu Saison umzustellen haben. Heute müssen sie sich mit abstrakten Sujets befassen, morgen in streng naturalistischem Sinne arbeiten, immer aber ist ihre Tätigkeit von den äußeren Einflüssen — Alltag und Weltgeschehen — beeinflusst. Die schöpferischen Werke der Textilentwerfer besitzen deshalb eine Aussagekraft.

Und nun zur Ueberschrift: Um die Jahreswende schrieb ein Kunstkritiker in einer Wochenzeitung: «Der Künstler setzt sich der Kritik aus. Der Kritiker setzt sich der Kritik des Künstlers und des Publikums aus. Es ist ein Teufelskreis.»

Dieser Kunstkritiker hat diese Sätze an den Anfang eines Neujahrswunschzettels gesetzt, und dieser Wunschzettel zeigt, daß eben Kritik auch nur die Meinung eines Menschen ist, und daß Kritik wiederum auch kritisch aufgenommen werden kann. Sein Wunschzettel enthält

nämlich u. a. folgende Wünsche:

An Ausstellungen von Laien nicht angesprochen und um die spontane Meinung der ausgestellten Werke gebeten zu werden.

Ein Publikum, das nicht fragt, was soll das Bild bedeuten, sondern darauf achtet, wie es gemalt ist. Dann würden die müßigen Diskussionen, ob abstrakte oder gegenständliche Malerei zeitgemäß oder künstlerisch sei, endlich aufhören.

Damit wären wir eigentlich bei der Kernfrage: Soll ein abstraktes Bild etwas bedeuten oder müssen wir es einfach akzeptieren wie es gemalt ist? Der Spectator ist der Auffassung, daß ein Künstler mit seiner Arbeit eine Aussage zu machen hat, sei die Arbeit nun gegenständlich oder ungegenständlich gestaltet. Ein bekannter Schweizer Maler stellt bei seinen abstrakten Bildern die These auf: «Unsichtbares sichtbar machen.» Das ist nun ein Hinweis, der zeigt, daß ein Künstler, der nach solchen Grundsätzen arbeitet, sich die Aufgabe nicht leicht macht und mit der Materie kämpft. Wenn ein Künstler «Unsichtbares sichtbar macht», arbeitet er schöpferisch, und mit der entsprechenden Erläuterung erhält auch der Beschauer die absolut notwendige Beziehung zum Bild — er versteht die Aussage des Künstlers, und eine «müßige Diskussion» erübrigt sich von selbst. Künstlerische Arbeiten ohne Aussage besitzen keine Gültigkeit und sind als Mitläuferei zu taxieren. Der Spectator setzt deshalb jeden abstrakt gezeichneten textilen Entwurf eines Dessinateurs höher ein als eine sogenannte Komposition eines «modernen» Künstlers.

Vergessen wir nicht, daß die großen Meister abstrakter Kunst ihre ersten Werke bereits in der Zeit des ersten Weltkrieges schufen, wie z. B. Adolf Hölzel 1853—1934, W. Kandinsky 1864—1944, Paul Klee 1879—1940, Johannes Itten 1888—1967, W. Baumeister 1889—1955.

Spectator

## Die Struktur der schweizerischen Textilindustrie

Dr. Hans Rudin

Rascher als in früheren Zeitperioden wandelt sich heute die Struktur der Textilindustrie. Die einzelnen Branchen verändern sich in ihrem Verhältnis zueinander. Innerhalb der Branchen erfährt die betriebliche Struktur einen Umbruch. Aber auch im gesamtschweizerischen Rahmen hat die Textilindustrie eine andere Bedeutung als vor noch wenigen Jahrzehnten.

### Textilindustrie und ganze schweizerische Industrie

Die Stellung der schweizerischen Textilindustrie innerhalb der gesamten schweizerischen Industrie hat sich wie folgt verändert:

#### Beschäftigte in der Textilindustrie seit 1939

|      | Alle Industriearbeiter | ganze Textilindustrie | Textil in % aller Industriearbeiter |
|------|------------------------|-----------------------|-------------------------------------|
| 1939 | 367 924                | 57 632                | 15,66 %                             |
| 1945 | 435 638                | 55 238                | 12,68 %                             |
| 1947 | 520 802                | 67 223                | 12,91 %                             |
| 1955 | 587 998                | 68 741                | 11,69 %                             |
| 1965 | 710 283                | 63 652                | 8,96 %                              |

Quelle: Fabrikstatistiken 1939, 1945, 1947, 1955, 1965

Daraus geht eindeutig hervor, daß das gesamtschweizerische Gewicht der Textilindustrie im Laufe der Jahrzehnte abgenommen hat. Sie ist aber immer noch eine der wichtigsten schweizerischen Industrien.

| Industrien      | Zahl Beschäftigte 1966 |        |
|-----------------|------------------------|--------|
| Ganze Industrie | 678 130                | 100 %  |
| Textilindustrie | 59 489                 | 8,77 % |

| Industrien                     | Zahl Beschäftigte 1966 |         |
|--------------------------------|------------------------|---------|
| Bekleidungsindustrie           | 61 790                 | 9,11 %  |
| Papierindustrie                | 18 766                 | 2,77 %  |
| Graphisches Gewerbe            | 37 866                 | 5,58 %  |
| Chemische Industrie            | 36 508                 | 5,38 %  |
| Metallindustrie und -gewerbe   | 91 738                 | 13,53 % |
| Maschinen, Apparate, Fahrzeuge | 188 034                | 27,73 % |
| Uhrenindustrie                 | 61 908                 | 9,13 %  |

Quelle: Industriestatistik 1966

### Die Wandlungen in der Branchenstruktur

#### Beschäftigte in den Fabrikbetrieben der Textilindustrie nach Branchen

| Branche                         | Beschäftigte 1965 |                           | Beschäftigte 1939 |                           |
|---------------------------------|-------------------|---------------------------|-------------------|---------------------------|
|                                 | Total             | in % aller Textilarbeiter | Total             | in % aller Textilarbeiter |
| Ganze Textilindustrie           | 63 652            | 100 %                     | 57 632            | 100 %                     |
| Baumwollindustrie               | 20 681            | 32,5 %                    | 21 730            | 37,7 %                    |
| Seiden- und Kunstfaserindustrie | 12 825            | 20,2 %                    | 10 902            | 18,9 %                    |
| Wollindustrie                   | 9 779             | 15,3 %                    | 8 421             | 14,6 %                    |
| Leinenindustrie                 | 2 683             | 4,2 %                     | 1 972             | 3,4 %                     |
| Stickereiindustrie              | 4 067             | 6,4 %                     | 2 823             | 4,9 %                     |
| Veredlungsindustrie             | 8 461             | 13,3 %                    | 7 248             | 12,6 %                    |
| Uebrige Textilindustrie         | 5 156             | 8,1 %                     | 4 536             | 7,9 %                     |

Quelle: Fabrikstatistik gemäß Fabrikgesetz